



**Katalognummer.: CTH2622**  
**Könige, Prinzen und Helden**

**Der Countertenor Zvi Emanuel-Marial singt große Arien aus Opern des Barock und der Frühklassik**

Die italienische ernste Oper des 18. Jahrhunderts, die man auch *Opera seria* nennt, hat einige Charakteristika, die einem Hollywood-Film entstammen könnten: Bären, Trojanische Pferde oder Meeresungeheuer spielen ebenso tragende Rollen wie große, mächtige Männer, insbesondere Könige, Feldherren und Prinzen.

Anders als die modernen Hollywood-Helden à la Russel Crowe (*Gladiator*), die mit schnarrenden Stimmen knappe Befehle brüllen, sangen die starken Männer der großen Oper mit höchster stimmlicher Virtuosität jeweils am Ende einer Szene eine Bravourarie, die hauptsächlich von Wut, Verzweiflung, Liebe und Eifersucht kündete.

Als gegen Ende des 18. Jahrhunderts die starre *Opera seria* mit ihren historisch-mythologischen Stoffen erst durch Mozarts und später durch Rossinis psychologische Handlungsopern verdrängt wurden, ging auch die Zeit der starken Männer zu Ende. Die Helden wurden nun fehlbar, nachdenklich und verletzlich, das, was sie taten, war psychologisch motiviert, und aus dem Countertenor des 18. Jahrhunderts wurde der Heldentenor des 19. Jahrhunderts.

Erst als das 20. Jahrhundert im Zuge der historischen Aufführungspraxis die *Opera seria* wiederentdeckte, wurden auch die starken Männer mit ihren virtuosen Arien wieder ausgegraben. Speziell ausgebildete Countertenöre und Alti sangen nun wieder große Partien, die 200 Jahre lang nicht mehr zu hören gewesen waren.

Countertenor und Altus haben ihre Wurzeln in der Geschichte. Chöre waren seit dem späten Mittelalter immer nur Männerchöre mit dem ziemlich beschränkten Umfang von Bass bis zum normalen Tenor. Im 16. Jahrhundert wurde der Tonraum der Männerstimmen nach oben erweitert. Chor-Kompositionen wurden ausdrucksstärker, dramatischer, leidenschaftlicher, lösten sich vom religiösen Chorgesang. Und damit begann die Dominanz der hohen Männerstimmen, die 500 Jahre lang, bis ins 19. Jahrhundert, anhielt. Hohe Stimmen vor dem 19. Jahrhundert bedeuteten in Kirche, Konzert und Oper fast immer Männergesang.

Der israelische Sänger Zvi Emanuel-Marial präsentiert auf dieser CD große Arien aus der *Opera Seria* von Georg Friedrich Händel, der sich hauptsächlich mit dieser Gattung des Musikdramas beschäftigt hat, Mozart, der der *Opera seria* einen letzten strahlenden Glanz gegeben, und Christoph Willibald Gluck, der sie reformiert hat.

Zvi Emanuel-Marial ist ein Ausnahmetalent. Er ist mit Musik aufgewachsen, war aber zuerst – genau wie der Tenor Fritz Wunderlich – Hornist im Orchester. Für einen Sänger ist es immer gut zu wissen, wie Orchestermusiker denken, und ein Sänger, der Horn spielen kann, verfügt über eine Atemkontrolle, die ihm lange Kantilenen und große Bögen erlaubt.

Im Herzen, sagt der sympathische Sänger, war er jedoch immer ein Countertenor, aber so richtig bewusst wurde ihm das erst, als er die Gesangspädagogin Marianne Fischer-Kupfer traf, die zu ihm sagte: Du bist ein Countertenor, und ich bilde dich aus. Gesagt, getan.

Seit dem Abschluss seiner Ausbildung ist Emanuel-Marial, der neben den großen Barockkomponisten zeitgenössische Musik genauso schätzt wie Popmusik, die Beatles und David Bowie, überall ein gefragter Solist. Er singt bei den Salzburger Festspielen und beim Mannheimer Mozartsommer ebenso wie an Opernhäusern in Amsterdam, Mannheim und Berlin.

Nach seiner aufsehenerregenden Aufnahme von *Schuberts Winterreise* (THOROFON CTH2615) ist das eine weitere CD, die die Hörer begeistern wird.

**Unsere Labels ANTES, BELLA MUSICA, THOROFON im Vertrieb von NAXOS**

Weitere Informationen: BELLA MUSICA EDITION GmbH, Eisenbahnstr. 30, 77815 Bühl  
Tel.: +49 (0)7223 8083560 / FAX: +49 (0)7223 8083569, bella-musica@bella-musica-edition.de